

Ein freudiges

*Namaste*

all unseren Freunden, Paten,  
Mitgliedern und Sponsoren!

20

JAHRE  
1995-2015  
FWHC & FNH

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG  
NEPALESISCHER KINDER



FNH



RUNDBRIEF  
DEZEMBER  
2015



## INHALT

In dieser Ausgabe unseres Rundbriefes lesen Sie:

<b>Namaste – Vorwort</b>	Seite 2-3
<b>20 Jahre Nepalhilfe</b>	Seite 4-5
<b>Erdbebenkatastrophe in Nepal</b>	Seite 6-10
<b>Fundraising-Aktionen</b>	Seite 11-13
<b>Glück im Unglück</b>	Seite 14-15
<b>Mission Schulbau</b>	Seite 16-17
<b>Schlusswort</b>	Seite 18
<b>Landesehrenbrief</b>	Seite 18
<b>Buchhaltung, Spendenbescheinigung</b>	Seite 19
<b>Mitglierversammlung</b>	Seite 19

„Dankbarkeit  
ist die  
Erinnerung  
des Herzens.“

Jean-Baptiste Massieu

Liebe Leserin, lieber Leser,  
bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle  
Mängel nach - wir tun unser Bestes im Ehrenamt.



## NAMASTE

*Liebe Mitglieder, Paten, Spender,  
Förderer und Freunde!*

Heute halten Sie einen ganz besonderen Rundbrief in Ihren Händen. Dieses Mal informieren wir Sie nicht nur mit Texten und Bildern über den Fortgang unseres Projekts. Zum ersten Mal erhalten Sie auch einen etwa 30 Minuten langen Film.

**Kaum zu glauben, unseren Verein gibt es nun schon 20 Jahre!**

Eigentlich sind wir zwei Vereine: der deutsche Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) und der nepalesische Partnerverein Forum for the Welfare of Himalayan Children (FWHC). In Nepal haben wir das Jubiläum mit einem großen Freudenfest am 12. Oktober 2015 gefeiert. Dort ließen wir als Symbol für unsere gute Zusammenarbeit zwei Friedenstauben in den Himmel steigen. In Deutschland wollen wir das Jubiläum vom 2. bis 3. Juli 2016 feiern. Das Fest findet im Gemeindezentrum der Pauluskirche, In der Maar 7, 53175 Bonn-Friesdorf, statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Als wir den FNH am 26. November 1995 gründeten, waren wir zu elft. Heute hat unser Verein im November unser 300. Mitglied willkommen geheißen. Als Raj K. Shrestha den FWHC in Nepal registrieren ließ, hatte er fünf Gefährten.

Weil sich die Erfolgsgeschichte unserer Partnervereine mit Worten kaum beschreiben lässt, schenken wir Ihnen den Film mit dem Titel „Dhanyabad“. Dieses nepalesische Wort ist ein Ausdruck tiefer, aufrichtiger Dankbarkeit. Es gibt den Film in einer deutschen und einer englischen Version. Die Regisseurin Ulrike Schmidt und der Kameramann Georg Schütte drehten ihn im März 2015. Erzählt wird nicht nur die Geschichte unseres Projekts, auch über die Kultur und den Alltag im Kinderdorf und im Youth Hostel ist viel zu erfahren. Wir zeigen alte Fotos und die ersten Kinder im Projekt, Yubraj und Trikashi Gurung, blicken auf ihre Zeit in unserer Einrichtung zurück.

Warum ist der Film so wichtig für uns? Mit der DVD können Sie nach Nepal reisen ohne ins Flugzeug

zu steigen und zu einem Botschafter unserer Projekte werden. Zeigen Sie den Film auch Ihrer Familie und Freunden! Sie werden glückliche Kinder erleben, die Geborgenheit und einen starken Zusammenhalt erfahren. Die Herstellungskosten für den Film inklusive der Reise nach Nepal wurden von drei Spendern übernommen. Ein Kölner Filmteam unterstützte uns kostenlos bei Regie, Technik, Schnitt und Ton. Ein herzliches Dankeschön dem engagierten Team, das uns mit diesen ehrenamtlichen Überstunden ein großartiges Geschenk gemacht hat!

Da der Film kurz vor dem verheerenden Erdbeben in Nepal gedreht worden ist, berichtet Alexander Schmidt am Ende von seinen Erlebnissen während des Bebens und danach. Wir haben im Kinderdorf 20 Waisenkinder zusätzlich aufgenommen, so dass dort nun hundert Kinder leben. Das ist eine große Verantwortung, die wir nur dank der starken Spendergemeinschaft tragen können. Wir danken Ihnen für Ihre Spenden und möchten Sie ermutigen, uns auch weiterhin zu unterstützen!

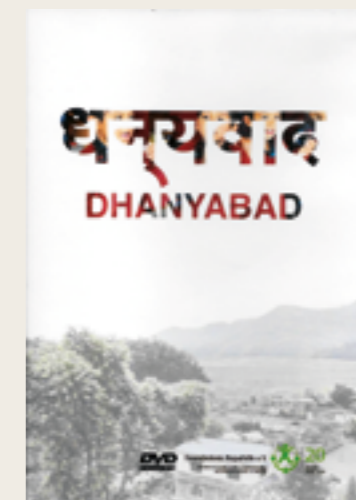
In diesem Rundbrief informieren wir Sie neben der Titelseite zur Jubiläumsfeier über die Situation in den Erdbebengebieten und wie wir mit Wellblechen die Not etwas lindern konnten. Aktuell leidet die Bevölkerung Nepals stark unter der Knappheit von Lebensmitteln, Energie und Medikamenten. Da Indien Nepals neue Staatsverfassung nicht anerkennt, blockiert es die Grenzen. Ein Liter Benzin oder Diesel kostet in Nepal inzwischen fünf Euro, Gas ist so gut wie gar nicht mehr erhältlich und die Medikamente werden knapp. Die Preise für importierte Nahrungsmittel schnellen in die Höhe. Nepal steckt in einer wirtschaftlichen Krise, weil es zu abhängig von seinen mächtigen Nachbarn Indien und China ist. Die Folgen für uns sind unerwartete Mehrausgaben in fast allen Bereichen. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen und politischen Lage in Nepal laufen unsere Projekte ausgezeichnet. Alle unsere Kinder und Mitarbeiter sind wohl auf. Erneut hat das staatliche Jugendamt unser Kinderdorf in die A-Kategorie eingestuft

und wir haben unter allen Kinderhilfsprojekten im Kaski Distrikt die höchste Punktzahl erreicht. Das macht Mut für die Zukunft!

Nach der Erdbebenkatastrophe haben wir mehr Spenden erhalten, als wir je erwartet hätten. Es rührt uns zutiefst, welche enorme Hilfsbereitschaft uns und damit den Menschen in Nepal zugekommen ist.

Von Herzen sagen wir Danke und Dhanyabad für Ihr großes Vertrauen in unsere Arbeit. Wir schicken Ihnen ein freudiges Namaste und wünschen nun viel Spaß bei der Lektüre des aktuellen Rundbriefes und der Ansicht des Films!

*Ihr FNH-Vorstand*

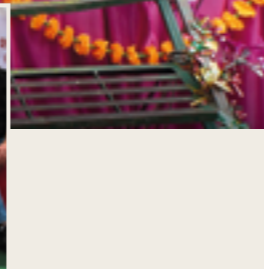


**Hinweis für unsere Online-Leser des Rundbriefs:**

Wenn Sie den Film „Dhanyabad“ noch nicht haben, können Sie ihn ganz einfach als DVD oder Blu-Ray-Disc bei Gerhard Hanßmann bestellen:

Gerhard Hanßmann  
gerhard.hanssmann@nepalhilfe.de  
Tel: 06464 7774  
Fax: 06464 912077





# 20 JAHRE NEPALHILFE - WAS FÜR EIN UNVERGESSLICHES FEST!

In der Nacht zum 12. Oktober 2015 lässt es der Wettergott gewaltig blitzen und donnern. Doch mit Sonnenaufgang zeugen nur noch tropfende Bäume und große Pfützen von dem gewaltigen Nachmonsungewitter. Bald ist auch der Boden wieder trocken und der große Festtag kann beginnen.

Während der Kinderdorfbus startet, um die deutschen Gäste aus ihren Hotels in Pokhara abzuholen, werden im Kinderdorf letzte Vorbereitungen für das Jubiläumfest getroffen. Gefeiert wird das 20-jährige Bestehen des Freundeskreises Nepalhilfe (FNH) und seines nepalesischen Partnervereins Forum for the Welfare of Himalayan Children (FWHC). Als Anfang 20-Jähriger begann Alexander Schmidt, Gründer und Vorsitzender des Freundeskreises Nepalhilfe, damals, nepalesischen Straßenkindern ein Zuhause und damit eine lebenswerte Zukunft zu schenken.

Girlanden und Papierblumen schmücken die Schule und die Kinderdorfhäuser, die sogar für diesen Anlass neu gestrichen und bemalt wurden. Auf dem Fußballplatz ist ein großes pink-weißes Zelt aufgebaut und den Weg dorthin säumen Plakate über den Werdegang des Kinderdorfs. Die Haus-

mütter tragen festliche Saris und die Kinder wuseln in verschiedenen nepalesischen Trachten umher, in denen sie manchmal kaum wiederzuerkennen sind.

Vor der Schule steht ein weiteres Zelt, in dem Angestellte einer Cateringfirma in riesigen Töpfen auf offenem Feuer Dal Bhat in allen Variationen zubereiten. Doch erst einmal gilt es, dem offiziellen Teil des Festes beizuwohnen. Auf den Stühlen im Festzelt drängen sich kleine und große Kinderdorfbewohner, nepalesische Politiker und Dorfbewohner, Mönchsschüler in roten Roben sowie Gäste aus Deutschland. Die Mönche sind nun Nachbarn des Kinderdorfs, denn sie wohnen in dem neuen Kloster auf einem Grundstück unterhalb des Kinderdorfs. Alexander Schmidt hatte den Kauf mit angestoßen, nachdem die Mönchskinder in ihrem Kloster hoch oben in den Bergen beinahe erfroren wären.

Das Fest beginnt mit dem Flug von zwei Friedenstauben, die aus einem Tontopf herausflattern, der von einem unserer Karatekids zer schlagen wird. Was für eine Symbolik! Weiter geht es mit Reden von Politikern und anderen Ehrengästen, die größtenteils auf Nepalesisch gehalten werden. Es sprechen unter anderem der Bürgermeister von Pokhara und ein Vertreter des Jugendamts. Manche offiziellen Gäste hatten ihre Teilnahme aufgrund des Benzinmangels abgesagt. Langsam staut sich die Hitze im Zelt und die hohe Luftfeuchtigkeit erschwert das Atmen, doch glücklicherweise wird immer wieder Wasser gereicht. Das 3-stündige Non-Stop-Programm aus Reden und Tänzen ist für alle Kinder ein Hochgenuss aber auch ermüdend.

Als weiterer Höhepunkt ist vorgesehen, dass jeder Gast einen mit Helium gefüllten Luftballon steigen lässt. Die Ballons verhedderten sich und so fliegt auf einmal ein riesiger Ballonstrauß mit einem Grußbanner vom FWHC und FNH gen Himmel. Doch niemand ist darüber allzu sehr bekümmert, gibt doch auch das ein schönes Bild ab.

Spannend wird es, als Jeenita, eine ehemalige Kinderdorfbewohnerin, spricht. Auf Englisch blickt sie auf ihre unbeschwerten Kindertage im Kinderdorf zurück. Sie bedankt sich für die gute Bildung und all die Chancen, die sie erhalten hat. Gejohle und immer wieder spontanen Applaus erntet auch das Schauspiel, das einige ältere Kinder vorführen. Es geht um den Abschied der Paare, ehe der Mann zum Militärdienst muss. Aber dann geht es endlich zum Essen.

In der langen Schlange vor den Töpfen kommt es immer wieder zu einem großen Hallo. Viele ehemalige Kinderdorfbewohner und natürlich auch die Bewohner des Youth Hostel in Kathmandu sind zum Jubiläumfest angereist und freuen sich, Freunde aus Kindertagen oder Gäste aus Deutschland zu treffen.

Anstatt vieler Reden werden nun Musik, Tanz und Schauspiel geboten. Einige Kinder zeigen ihre Karatekünste. Nicht nur die Kinder, auch die Hausmütter und Bewohner aus Bhakunde haben Vorführungen mitgebracht, um ihre Verbundenheit mit dem Kinderdorf zu zeigen.

Für gute Laune zwischen dem offiziellen Programm sorgen die Mitarbeiter von teamtischer. Sie sind als Clowns, Bergleute, Fischer und Fußballer verkleidet, ein Paar trägt bayerische Trachten. Den Kindern setzen sie Clownsnasen auf und posieren gemeinsam vor Polaroidkameras. Wenn nach einer kurzen Wartezeit das Polaroid erscheint, ist die Freude bei den Kindern groß. Nach Einbruch der Dunkelheit singen und tanzen die Kinder ein letztes Mal. Dann fallen die ersten Kinderaugen zu und der Kinderdorfbus startet wieder, um die ausländischen Gäste in ihre Unterkünfte zu bringen.

Es war wirklich eine tolle Feier! Ein großes Dankeschön an Raj, der eine umfangreiche Festschrift erstellt hat, an Tanka, den Leiter des Kinderdorfs, an Kamal, den Schulleiter, und ihren Helfern, die diesen unvergesslichen Festtag wochenlang vorbereitet hatten!

*Christiane Karsch, Köln  
Heidi Stenzel, Ettlingen  
(zusammengeschrieben von Jasmin Siebert)*



Unsere ehemaligen Kinder von links: Udip, Punam, Kumari, Pinky, Bimala, Yubraj, Sanju, Beena, Jeenita, Ranjana, Rahoul

**Ein Video zur Feier finden Sie unter folgendem Link:**

[https://www.youtube.com/watch?v=\\_V2g54k-zSI](https://www.youtube.com/watch?v=_V2g54k-zSI)



Kamal GC, Schulleiter der Indreni Schule im Kinderdorf



Raj K. Shrestha, Vorsitzender des FWHC



ehemaliges Kinderdorfkind Jeenita







## ERDBEBENKATASTROPHE IN NEPAL AM 25. APRIL UND 12. MAI 2015

### HILFE, DIE DIREKT BEI DEN BETROFFENEN ANKOMMT!

**Dank der vielen großzügigen Spenden konnten wir nach der Erdbebenkatastrophe vom 25. April 2015 und auch nach dem zweiten schweren Beben am 12. Mai rasch Hilfe leisten und die Menschen in Nepal mit dem Nötigsten unterstützen.**

Während der beiden Erdbeben haben fast 9.000 Menschen ihr Leben verloren, über 15.000 wurden verletzt. Ich selbst habe das Erdbeben unbeschadet überstanden.

An diesem 25. April bin ich mit einer Reisegruppe in den Bergen. Als der Boden anfängt zu wackeln und auch nach einer unendlich langen Minute nicht aufhört, überfällt mich eine unbeschreibliche Angst.

Nach einer abenteuerlichen Busfahrt durch die Kali-Gandaki-Schlucht erreichen wir am nächsten Abend Pokhara. Dort kann ich nach einem

furchtbaren Tag des Bangens meine Frau, unsere Kinderdorkinder und -mitarbeiter unversehrt in die Arme schließen. Ich erfahre, dass auch die Jugendlichen im Youth Hostel in Kathmandu sowie die FWHC-Vorstände wohlauf sind. Welch ein Glück, dass die Erde zur Mittagszeit bebte. Bei Nacht wären die Überlebenschancen sehr viel geringer gewesen!

Am 27. April komme ich in Kathmandu an. Die schrecklichen Szenen, die sich dort abspielen, laufen wie ein Film vor mir ab. Ich bin fassungslos über die Not der Menschen. Sie hocken im Freien vor ihren zerstörten Häusern und kochen

Eintopf in irgendwelchen geretteten Gefäßen. Und dennoch sehe ich ein Lächeln im einen oder anderen Gesicht. Es ist mir unbegreiflich. Traumatisiert laufe ich durch die zerstörte Stadt zum Youth Hostel in Bungmati. Erst als mich zwei verletzte Männer um Hilfe anflehen, wache ich aus meinem Schockzustand auf. Mir wird schlagartig klar, dass ich helfen muss! Gemeinsam mit Raj Shrestha, dem Vorsitzenden des FWHC, versuchen wir uns selbst einen Überblick über die Katastrophenlage im Kathmandu zu verschaffen. Ich bin erleichtert, dass sich die Schäden im Kinderdorf und im Hostel alle reparieren lassen. Doch wie können wir all den anderen Menschen in Not sinnvoll helfen? Im Shahid Memorial Krankenhaus in Kathmandu übernehmen wir spontan die Behandlungskosten für 37 Patienten mit Knochenbrüchen. Wir versuchen Zeltplanen für all die obdachlos gewordenen Menschen aufzutreiben, doch sie sind überall ausverkauft.

In den kommenden Tagen lädt die nepalesische Regierung alle internationalen Organisationen (INGOS) zur Koordinierung der Hilfsmaßnahmen ein. Sie selbst ist nicht im Stande Hilfsaktionen sinnvoll zu planen. Ich halte es nicht aus untätig zu bleiben. Da ruft mich Krishna Nagarkoti, einer unserer ehemaligen Jungs aus dem Kinderdorf, an und ich begleite ihn spontan in sein Bergdorf Padgaunbeshi. Dort verteilt er Lebensmittel, Medikamente und Kleidung. Als ich ihn frage, warum er das mache, sagt er: „Das habe ich doch von dir gelernt!“ Seine Worte berühren mich tief. Es ist schön, die Hilfsbereitschaft unserer Kinder zu erleben.

Auch alle Jugendlichen, die im Hostel leben, packen bei den Aufräumarbeiten in Bungmati mit an. Ausgerüstet mit bunten Helmen und Handschuhen helfen sie ihren Landsleuten, die alles verloren haben.



Besonders die obdachlos gewordenen Menschen von Padgaunbeshi machen mich sehr betroffen. Wie sollen sie den bevorstehenden Monsun überstehen? Neun Familien, die nichts mehr besitzen, sage ich meine Unterstützung zu. 1.800 Euro vom FNH-Konto, das kann ich machen. Doch zu viel Not umgibt mich! Wie soll ich allen helfen? In Zelten kann kein Mensch die drei Monate Regenzeit überstehen! Da habe ich eine Idee: Aus Wellblechen einfache Unterkünfte bauen. Wellbleche sind nicht zu teuer und überall erhältlich.

Kaum fertig gedacht, ruft mich Chandra Sunar, der ehemalige Gesundheitsassistent des Kinderdorfs, an. Er leitet eine Gesundheitsstation im Gorkha Distrikt, das vom Erdbeben stark betroffen ist. Er beklagt, dass in der Gemeinde Bunkot 90 Prozent aller Gebäude zerstört seien. Sein Vorschlag: Wellbleche und Werkzeug verteilen, damit die Menschen sich daraus Notunterkünfte bauen können.

Zurück in Kathmandu bespreche ich die Idee mit Raj Shrestha. Wir holen verschiedene Angebote für Wellbleche ein und entscheiden uns für die nepalesische Firma Hulas. Wir kalkulieren 200 Euro pro Familie für den Transport der Wellbleche, den Bau des provisorischen Hauses sowie das benötigte Werkzeug.

Zu dieser Zeit haben wir noch kein Geld, um dieses große Hilfsprojekt zu finanzieren. Doch zurück in Deutschland beginnen wir im Vorstand sofort mit einer beispiellosen Spendensammelaktion. Wir verschicken Sondernewsletter, berichten ausführlich auf unserer Homepage und lassen extra Flyer drucken. Mein Dank und meine Hochachtung gilt allen Vorstandsmitgliedern für ihre großartige ehrenamtliche Arbeit!

Mich bringt die Not in Nepal sogar dazu, meine Angst vor einem Radiointerview zu überwinden. Beim SWR 1 und 4 berichte ich über die dramatische Lage in Nepal. Was anschließend an Spendengeldern überwiesen wird, liegt jenseits meiner Vorstellungskraft. Nie im Leben hätte ich so viele Spenden erwartet! Es überwältigt mich zu sehen, dass unserem Verein so viel Vertrauen entgegengebracht wird.

Während wir in Deutschland Spenden sammeln, bestellt Raj Shrestha die ersten 300 Wellblechbündel. Herr Amgai, der Bürgermeister von Bun-



Behelfsunterkunft



Häuser in Kathmandu



SWR1 Radio-Interview mit Alex

### ZAHLEN UND FAKTEN

- Unsere Mitarbeiter in Nepal verteilten in elf Distrikten mehr als 2.000 Bündel Wellbleche. Mit den etwa 2.400 Blechstücken konnten Notunterkünfte für über 100 Familien und 27 provisorische Unterrichtsräume gebaut werden.
- Wir bezahlten die Behandlung von Knochenbrüchen für 37 Patienten.
- Eine Schule in Dukuchhap im Lalitpur Distrikt wird zurzeit mit Fertigbauteilen komplett neu aufgebaut.
- Wir verteilten 200 Zeltplanen an Bedürftige.
- Für die Schüler einer Schule im Gorkha Distrikt kauften wir Schulranzen und Regenjacken.
- In zwei Dörfern verteilten wir Reis und andere Lebensmittel.
- Im Bergdorf Padgaunbeshi im Kavre Distrikt halfen wir mit neun Häusern wiederaufzubauen.
- Drei unserer Mitarbeiter und drei ehemaligen Kinderdorkindern zahlten wir einen Zuschuss zum Wiederaufbau ihrer Häuser.
- Wir reparierten die Schäden im Hostel und im Kinderdorf.
- Wir haben im Kinderdorf 20 zusätzliche Plätze für Kinder geschaffen, die das Erdbeben zu Waisen gemacht hat.







kot, stellt eine Liste mit Bedürftigen zusammen. Bereits am 22. Mai können wir den ersten Konvoi mit Wellblechen losschicken. Raj Shrestha, seine Frau Sharmila, der Kinderdorfleiter Tanka Gurung, unser Schulleiter Kamal G. C. und meine Frau Laxmi verteilen die Wellbleche in den Dörfern.

**Dank der vielen Spenden weiten wir unsere Wellblechaktion auf elf Distrikte aus. Ich ziehe meinen Hut vor den übermenschlichen Leistungen unserer nepalesischen Mitarbeiter! Meine Hochachtung gilt insbesondere Raj Shrestha, der das Verteilen der Bleche perfekt gemanagt hat!**



Tanka verteilt Regenjacken und Schulranzen



Bittbrief des Bunkot VDC Sekretärs

In Distrikten, in denen das Erdbeben nicht ganz so stark gewütet hat, verteilen wir 200 Zeltplanen. In eine entlegene Gemeinde im Gorkha Distrikt schicken wir Schulranzen und Regenjacken. Wir unterstützen nicht nur fremde Menschen, sondern natürlich auch unsere Freunde. Drei Mitarbeiter des FWHC und drei ehemalige Kinderdorfkinder erhalten Geld, um ihre Häuser wiederaufzubauen.

Im Herbst bin ich wieder nach Nepal geflogen und in die vom Erdbeben betroffenen Gebiete gereist. Unvergessen ist mir der Besuch in Bunkot. Die Frauen des Dorfes segnen mich bei meiner Ankunft mit roter Farbe und legen mir wunderschöne Blumenketten um den Hals. Welch große Freude haben wir mit unserer Wellblechaktion in die Notregionen gebracht! Ihre Freude sind auch unsere Freunde und das schönste Dankeschön.



Jedoch möchte ich auch die Schattenseiten nicht unerwähnt lassen: **Unsere Hilfsaktion war in vielen Katastrophengebieten bisher die einzige Unterstützung, die die Bevölkerung erhalten hat! Bereits im Oktober hatte es in manchen Gegenden nur knapp über Null Grad. Weil es in den Wellblechhütten genauso kalt ist wie draußen, frieren insbesondere alte Menschen. Gerne würden wir Woldecken kaufen, doch die Regierung legt uns Steine in den Weg.** Sie verlangt, dass wir entweder allen Familien

oder keiner etwas geben. Wir kalkulieren mit 30 Euro pro Familie. Als kleiner Verein mit beschränkten Finanzen und Mitarbeiterressourcen können wir leider nicht allen helfen. Was macht eigentlich die Regierung von Nepal selbst? Sieben Monate nach dem ersten Beben hat sie es noch immer nicht geschafft, eine Kommission zur Verteilung der internationalen Fördergelder einzurichten. Milliarden liegen ungenutzt herum anstatt in den dringend benötigten Wiederaufbau zu fließen. Was ist da los?

Nepal hat eine neue Staatsverfassung eingeführt, die Indien nicht anerkennt. Daher blockiert Indien die Ausfuhr von Benzin, Diesel, Nahrung und Medikamenten nach Nepal. Die Situation ist verfahren und schreit nach schnellen Lösungen. Im Oktober kostete ein Liter Diesel bereits fünf Euro und eine Gasflasche über 80 Euro. Im Kinderdorf nutzen wir normalerweise Biogas und kochen nun schon seit Wochen über offenem Holzfeuer. Eine Herausforderung bei hundert Kindern!



Im Mai ordnete die Regierung an, dass wir 20 zusätzliche Waisenkinder aufnehmen sollen. Nach Monaten des Wartens verbietet die Regierung nun plötzlich, dass neue Kinder in Hilfsprojekte geschickt werden. Zunächst sollte geprüft werden, ob die Kinder nicht vielleicht doch noch Angehörige haben. Es dauert bis November, ehe die ersten Neuankömmlinge ins Kinderdorf kom-

men. Nun wohnen hundert Kinder im Kinderdorf und 30 im Youth Hostel in Kathmandu. Das ist eine große Verantwortung für uns alle!

Künftig sollen Häuser nach erdbebensicheren Kriterien gebaut werden. Das ist sinnvoll und muss nicht viel kosten. Für die Bergdörfer sind Häuser mit Verstrebrungen aus Holz oder Bambus in den Wänden vorgesehen. Ich hoffe, dass die Regierung bald anfängt, ihre Gelder zu verteilen!

**Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei allen Spendern! Nur dank Ihres Vertrauens konnten wir so umfangreich und schnell helfen!**

Den größten Teil der Spenden nach dem Erdbeben haben wir bereits ausgegeben. Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei allen Spendern! Nur dank Ihres Vertrauens konnten wir so umfangreich und schnell helfen!

Die Zeit der Nothilfe ist vorbei, nun geht es um langfristige Projekte. Neben der Verteilung von Woldecken in der Gemeinde Bunkot planen wir dort den Wiederaufbau der Grundschule in Rameshwori zu unterstützen. Dieses Vorhaben sowie weitere Pläne müssen wir mit der Regierung koordinieren, was leider einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Mit einem klaren Kopf wollen wir in Nepals Zukunft investieren. Denken Sie daran: Die Not in Nepal ist noch lange nicht vorbei! Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihrer Spende!

*Alexander Schmidt,*  
Gründer und Vorsitzender  
des Freundeskreises Nepalhilfe e.V.



eingebaute Wellbleche



Schäden am Hostel



Flyer der Nepalhilfe

Inmitten der Zerstörung begrüßt die Dorfbevölkerung unsere Mitarbeiter mit Blumen. Nicht nur provisorische Wohnhäuser, auch Schulen werden aus Wellblechen aufgebaut. Und so kann bereits im Juni der Unterricht fortgesetzt werden.

Wenn neue Spenden eintreffen, geben wir weitere Wellbleche in Auftrag. Schon bald kommt es zu Engpässen in der Blechproduktion. Doch da wir die erste Organisation waren, die Wellbleche orderte, werden wir vorrangig behandelt. Vorteilhaft ist auch, dass wir eine nepalesische Firma und keine indische beauftragt haben. So zahlen wir zwar etwas mehr, können jedoch zugleich die nepalesische Wirtschaft stärken.





## VERTEILUNG DER WELLBLECHE

AN 998 FAMILIEN UND 27 SCHULEN IN 11 DISTRIKTEN UND IN KATHMANDU  
STAND: AUGUST 2015

Nr.	Distrikt	Gemeinde	Familien	Schulen	Name der Schule
1	Dolakha	Sumundrawati		2	Sri Jangayshwor and Gurashe Primary School
2	Gorkha	Bungkot Ward 3	150	8	Sahid Smriti H.S School Chandika Pre Primary School Sahid Lakhan Thapa Primary School Ramche Primary School Rameshwori Secondary School Patan Devi Secondary School Saraswoti Secondary School Bhimsen Primary School
3	Kaski	Bhadaure Tamangi	18	1	Pipaldali Deurali Primary School
4	Kavre	Chalal-4, Padgaun Besi Chalalganeshthan-1 Nashikasthan	133	4	Nasuri Mahankal Primary School Shree Saraswoti Secondary School Nashikasthan Community Hall Mahendra H S School
5	Lalitpur	Bungmati	199	1	Adarsha Saula Higher S School
6	Nuwakot	Samundra Devi, Kholegaon-7 Thansing-7	18	2	Shree Samundra H S School Shree Sarbadev Primary School
7	Rammechhap	Sanghutar Sanghutar-5-8 Sanghutar-8	1	3	Himganga Higher Secondary School Shree Kakani Primary School Shree Kalika Ishwori Primary School
8	Rasuwa	Syaphrubeshi		1	Shree Shyamey Wangphel Sec School
9	Sindhupalchok	Sipaphokhare	259	4	Shree Balbalika Sudhar L S School Shree Om Ram Primary School Shree Rajeswori HS School Shree Sarbasudhar Primary School
10	Solukhumbu		54		
11	Tanahu		127		
	Kathmandu	Dakshin Kali 8	39	1	Shree manakamana Primary School
GESAMT			998	27	
			FAMILIEN	SCHULEN	

## FUNDRAISING-AKTIONEN ZUGUNSTEN DER ERDBEBEN-OPFER

Hier sind nur ein paar der Aktionen genannt, die seit dem Erdbeben zugunsten unseres Vereins veranstaltet wurden und die zu der überwältigenden Summe von 322.000 Euro beigetragen haben:

### Mai 2015 - Gaggenau

Die Oberrüti Brass Band auf Schienen aus der Schweiz begeisterte Ausstellungs- und Konzertbesucher im Unimog-Museum in Gaggenau, sodass diese 680 Euro für die Erdbebenopfer spendeten.



### 13. Juni 2015 - Muggensturm

Manja Laki organisierte mit ihren Kundinnen in Muggensturm ein Bürgerfest mit „Spendenaktion von Groß & Klein - alle helfen Nepal-Kindern“ und Nepal-Vortrag von Alexander Schmidt. Dabei übergab Michael Bauer aus Baden-Baden von seinen Spendern einen großen Betrag, so dass die riesige Spendensumme von 9.000 Euro zusammenkam. Zudem organisierte Manja Laki zwei weitere Nepalwarenverkäufe in der MediClin in Gernsbach.



### 23. Juni 2015 - Weinheim

Im Rahn Gymnasium in Weinheim hat Lenia Kitter-Ohlms mit ihren Klassenkameradinnen der 6. Klasse einen Verkaufstand mit Handarbeiten aus Nepal 504 EUR eingenommen.



### 26. Mai 2015 Benefiz Jazz-Konzert für Nepal in der Pauluskirche

Der Starposaunist Jiggs Whigham und seine hervorragenden Mitmusiker engagierten sich für Nepal. Das sehr kurzfristige von Fred Prünte und Pfarrer Eckert organisierte Benefizkonzert wirkte wie ein Pfingstwunder: 11.000 Euro spendeten die begeisterten Besucher für die Erdbebensoforthilfe.

## Jazzin for Nepal

**Bad Godesberg, 26. Mai 2015.** Am 25. April setzte in Nepal die Erde - viele tausend Opfer sind durch das schwere Erdbeben und die zehntausend Verletzten zu beklagen. Mehrere Millionen Menschen verloren alles - ihre Wohnung, ihr Hab und Gut. Seit dem Erdbeben sind viele Hilfsmaßnahmen angelaufen. In Bad Godesberg ist Dr. Fred Prünte aktuell der Dreh- und Angelpunkt hinsichtlich der Hilfe für Nepal. Prünte kümmert sich seit vielen Jahren um humanitäre Projekte in Nepal, wobei er im Vordergrund ein Wasserkinderzoo unterstützt, das vor allem Kindern in Nepal hilft.

Donnerstag nach Pfingsten in der Friedländer Pauluskirche das wahre Ausmaß der Erdbeben-Zerstörung. Weltweit mehr als 100 Besucher des Konzertabends zeigten ein ganz besonderes Herz für die Überlebenden in Nepal. Pfarrer Eckert, Dr. Fred Prünte und Alexander Schmidt waren überwältigt. An Spenden kamen 11.000 Euro zusammen. Ein Spender, der nicht genannt werden will, stellte für die Nepalhilfe spenden 2.500 Euro bereit. Die Kirchengemeinde übernahm die Getränkekosten noch als Spende, die Musiker spendeten ihren CD-Verkaufserlös.





**Juni 2015 - Wipperfürth**

Am Wipperfürther Evb-Gymnasium halfen Sechstklässler Schülern in Nepal. 3.240 Euro kamen durch die Arbeiten der 70 Schüler, darunter auch viele Hückeswagener, sowie durch den Verkauf von Sachspenden auf dem Wipperfürther Wochenmarkt zusammen.

**08. Juli 2015 - Mühlbach**

Conny Himpel, Lehrerin an der Gesamtschule Mühlbach, Müglitztal, organisierte mit ihrer 4. Klasse die Aktionen Kuchenbasar, Modellbahn, Tombola und Spenden und nahmen 325 Euro ein, die sie dem FNH überwies.



**Juli 2015 - Bruchsal**

Lea Eckhardt hat mit ihren Klassenkameradinnen der 6. Klasse des Gymnasiums Paulusheim, Bruchsal, bei ihrer Aktion „Ein Herz für Nepal“ Muffins und Brezeln verkauft. Dabei kamen 400 Euro für den guten Zweck zusammen.

**September 2015  
Lauda-Königshofen**

Die Bananenaktion der Schüler der Josef-Schmitt-Realschule in Lauda-Königshofen im Taubertal - organisiert von Franz Ködel, Realschullehrer i.R. - hat 1.800 Euro für die Nepalhilfe gebracht.



**Juni 2015 - Chemnitz**

Bei der von Annett Richter organisierten Waffelbäckerei „Von Kindern für Kinder“ konnte die Hortgruppe 2 in Chemnitz 200 Euro Spenden erzielen.

**Juni 2015 - Malsch**

Manfred Schwarz, CDU Malsch, hat beim Ausflug nach Koblenz von den Reiseteilnehmern 400 Euro Spenden für den FNH zum Wiederaufbau von vom Erdbeben zerstörten Schulen in Nepal erhalten.



**4. Juli 2015 - Hirzenhain**

Nach dem Vortrag von Alexander Schmidt im monatlichen Abendgottesdienst von Pfr. Michael Brück in der Ev. Friedenskirche in Hirzenhain sind 6.149,31 EUR aus Hirzenhain, der Region des ehemaligen Dillkreises und darüber hinaus, bei uns eingegangen. Der Kontakt kam Birgit und Peter Reeh.



Birgit und Peter Reeh aus Hirzenhain, die die Arbeit des FNH gut kennen und schon lange unterstützen, sowie Pfr. Michael Brück

**22. Juli 2015 - Offenburg**

Isabel Wunsch organisierte einen Nepaltag im Laden-Café Achtsam von Monika Berl in Offenburg: Sie bot Handarbeiten und ihre wunderschönen Fotos mit Reiseimpressionen aus Nepal zum Kauf an; Alexander Schmidt hielt einen Lichtbildervortrag über Nepal vor und nach dem Erbeben.



**18. August 2015**

Anlässlich des Konzerts der Band Sixties United von Fred Prünfte beim Sommerfestival des Bonner Generalanzeigers in der Rheinaue wurde ebenfalls außergewöhnlich viel zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal gespendet: Über 1.750 Euro! Der Betrag setzte sich aus der von der Band gespendeten Gage, dem Erlös aus einem Hippemarkt und fleißigen Spendensammlerinnen zusammen.



**SPENDENEINNAHMEN  
DES FNH DEUTSCHLAND FÜR ERDBEBENSCHÄDEN IN NEPAL**

Dank Ihrer überwältigenden Hilfsbereitschaft haben sich die kleinen und großen Spenden auf 322.000 Euro summiert! Wie wir die Spendengelder eingesetzt haben, entnehmen Sie bitte dieser Tabelle und dem umfangreichen Bericht von Alexander Schmidt.

Die noch verbleibende Spendensumme von 54.500 Euro konnten wir wegen der derzeitigen Behinderungen durch die Blockade an der indischen Grenze noch nicht sinnvoll einsetzen. Fahrten in die vom Erdbeben besonders betroffenen Gebiete mussten wir rationieren. Seit Ende November scheint sich die Situation in Nepal nun

endlich zu entspannen. In der Gemeinde Bunkot leiden die Menschen sehr unter der Kälte. Sobald wie möglich versorgen wir etwa 500 Familien mit wärmenden Decken. Zudem planen wir den Wiederaufbau einer Schule in Rameshwori in Bunkot mit 10.000 Euro zu unterstützen. Weitere Hilfsprojekte in den Regionen, die bisher keinerlei Hilfe von der Regierung erhalten haben, eruieren wir derzeit.

Nach dem Erdbeben zahlten Länder und Organisationen weltweit in einen Hilfsfond ein. Leider lässt die nepalesische Regierung die Gelder in Milliardenhöhe bis heute unangerührt liegen

<b>Gesamt</b>	<b>322.000 €</b>
bisherige Ausgaben für Soforthilfe	- 160.000 €
Schäden im Kinderdorf und Schule	- 10.000 €
Schäden im Hostel	- 30.000 €
Aufbauhilfe für Häuser von 15 Familien nach dem Monsun	- 15.000 €
Schulprojekt von teamtischer in Dukuchhap	- 30.000 €
<b>Geplante Ausgaben im Dezember 2015</b>	
Teilfinanzierung einer Schule in Bunkot, Rameshwori	- 10.000 €
Decken für ca. 500 Familien in Bunkot	- 12.500 €
<b>verbleibendes Budget für Hilfsmaßnahmen nach dem Erdbeben in Nepal</b>	<b>54.500 €</b>

und hat den Erdbebenopfern noch keine Unterstützung bereitgestellt. Viele Hilfsorganisationen beklagen eine mangelnde Kooperation sowie fehlende Vorgaben seitens der Regierung für den Wiederaufbau. So lange offizielle Strukturen für umfassende Hilfsmaßnahmen fehlen, können nur kleinere Organisationen und Vereine wie der FNH den Menschen in Nepal effektiv helfen. Daher bitten wir Sie, uns weiterhin zu unterstützen.

Stand: Mitte November 2015



Namaste







## UNGLAUBLICHES GLÜCK IM UNGLÜCK

Marco Hanßmann, Kassenwart des FNH, ist im April 2015 gemeinsam mit einer Reisegruppe von Alexander Schmidt nach Nepal gereist und hat das Erdbeben miterlebt.

Bis zum Erdbeben hatten wir eine wirklich wunderschöne Tour, ja es hätte sogar die für mich bisher schönste Reise werden können. Herrliches Wetter mit fantastischem Blick auf die schneebedeckten, 5.000 bis 8.000 m hohen Berge des Annapurna-Gebietes begleitete uns. Wir wanderten auf alten Pfaden durch Prärielandschaften, Kiefernwälder und Schneefelder, vorbei an Seen und alten Dörfern. Das tägliche Auf und Ab empfand ich als herausfordernd und beglückend gleichermaßen. Wir kamen gut voran und konnten uns so in besonders schönen Gegenden Zeit lassen. Oft meditierten wir auch gemeinsam.

**OBWOHL ETWA 150 KILOMETER VOM EPIZENTRUM ENTFERNT, WAR ES MIT WACKELNDEN MÖBELN, KLIRRENDEN SCHEIBEN UND HERUNTERFALLENDEN PUTZ DEUTLICH ZU SPÜREN.**

Als die Erde anfang zu beben, saßen wir gerade am Mittagstisch in Ekle Bhatti, einem Dorf nahe Jomsom. Obwohl etwa 150 Kilometer vom Epizentrum entfernt, war es mit wackelnden Möbeln, klirrenden Scheiben und herunterfallendem Putz deutlich zu spüren. Wir stürzten von der ersten Etage hinunter und trafen auf laut rufende Nepali. Draußen forderte unser Guide uns auf, sich in der Hocke auf den schwankenden Boden zu setzen. Sollte die Erde unter uns aufreißen, sollten wir beiseite springen. In den Bergen um uns stiegen riesige Staubfontänen auf, dort gab es Risse im Boden. Wir blieben zum Glück verschont.

Als wir nach einer Weile ins Haus zurückkehrten, bebte die Erde erneut. Der Handyempfang war abgebrochen. Wir wussten noch nichts über die dramatischen Ausmaße des Bebens.

**ERST SPÄTER ERFUHREN WIR, DASS EIN DACH AUF UND UNTER DEM WIR IN DER NACHT ZUVOR GESCHLAFEN HATTEN, EINGESTÜRZT WAR.**

Nachdem das Erdbeben aufgehört hatte, machten wir uns auf den Weg nach Jomsom. Wir gingen und manchmal rannten wir über mehrere Erdrutsche, da immer wieder Steine die Hänge hinunter rollten. Wir begannen zu ahnen, dass das Beben größere Ausmaße als befürchtet hatte. Wir hörten, dass es am High Camp beim Thong Pass, eines unserer Reiseziele, Lawinen gegeben haben soll. Erst später erfuhren wir, dass ein Dach auf und unter dem wir in der Nacht zuvor geschlafen hatten, eingestürzt war. Als Gäste eines ehemaligen Kinderdorfkindes verbrachten wir dort den schönsten Abend unserer Reise. Hilflos, ohne Worte und mit Tränen in den Augen bangten wir mit unseren Trägern um ihre Familien und fühlten mit ihnen, waren sie auf unserer Tour mit ihrer Fürsorge doch sehr gute Freunde geworden.

Unser Flug von Jomsom nach Pokhara wurde gecancelt, damit der Luftraum für Rettungsflüge frei war. Alex gelang es jedoch, einen Bus zu organisieren und so fuhren wir gemeinsam mit anderen Touristen nach Pokhara. Auf dem



Weg passierten wir mehrere Erdrutsche, sahen verschüttete und zerquetschte LKW. Ein weiterer Strich auf unserer Glücksliste: Auf der Straße, auf der wir gefahren waren, soll es nach uns weitere Erdrutsche gegeben haben. Wir erreichten Pokhara heil, nur mit ein paar blauen Flecken, nach zwölf Stunden Fahrt – die Flugzeit wäre eine halbe Stunde gewesen.

**RISSE IN DEN WÄNDEN DES KINDERHAUSES D UND DER NEUEN GRUNDSCHULE.**

Das Kinderdorf konnten wir leider nur kurz besuchen und wir begutachteten vor allem die durch das Erdbeben entstandenen Schäden: Risse in den Wänden des Kinderhauses D und der neuen Grundschule. Wir erfuhren, dass es in unserem Youth Hostel in Kathmandu größere Schäden gab. Doch wie im Kinderdorf blieben auch dort zum Glück alle Jugendlichen und Mitarbeiter unverletzt.

Ausnahmesituation auch am Flughafen in Pokhara: Im Minutentakt brachten Hubschrauber Verletzte in die vom Erdbeben weitgehend verschont gebliebene Stadt. Beinahe ohne Kontrolle durften wir in den Flieger nach Kathmandu steigen und flogen sofort ab.

In der Hauptstadt erwartete uns ein großes Chaos. Wohnhäuser und Tempel waren eingestürzt. Viele Wege waren unpassierbar. Überall suchten Rettungskräfte mit Spürhunden nach Überlebenden und bargen auch vor unseren Augen

Leichen. Bewohner gruben mit bloßen Händen in den Trümmern ihrer Häuser auf der Suche nach ihrem Hab und Gut. Inmitten der Trümmer lagen unzählige tote Hunde, Tauben, Ratten und andere Tiere.

**UNSERE LETZTE NACHT IN NEPAL VERBRACHTEN WIR IN UNGEPUTZTEN ZIMMERN MIT RISSEN IN DEN WÄNDEN UND WASSERHÄHNEN, AUS DENEN SCHMUTZIGES WASSER RANN.**

Wir übernachteten wie geplant im Tibet Guest House, obwohl auch dort Risse die Wände durchzogen und fast alle Mitarbeiter das Hotel verlassen hatten, um nach ihren Familien zu sehen. So aßen wir Instantuppen, Kekse und Nüsse, die wir aus Pokhara mitgebracht hatten. Wir forderten unser Glück noch einmal heraus und verzichteten wegen des Regens darauf, draußen zu schlafen. Unsere letzte Nacht in Nepal verbrachten wir in ungeputzten Zimmern mit Rissen in den Wänden und Wasserhähnen, aus denen schmutziges Wasser rann. Doch was war das schon angesichts des großen Glücks, das wir hatten!

*Marco Hanßmann, Herborn*



*Marco und Rebecca im High Camp*





# teamtischer MISSION SCHULBAU

## MISSION SCHULBAU

**Wenn in Nepal der Monsun vorüber ist, ist die Zeit gut, um vom Erdbeben zerstörte Gebäude wiederaufzubauen. Das dachte sich Martin Tischer, der Chef der Messe- und Ladenbaufirma teamtischer aus Moers, und beschloss beim Wiederaufbau von Schulen zu helfen. Das Unternehmen hatte bereits im April 2013 die Werkstätten in unserem Youth Hostel eingerichtet.**

Elf Mitarbeiter sollten in zwei Gruppen aufgeteilt drei Wochen in Nepal verbringen, um eine Grundschule mit vier Klassenräumen aus Fertigbauteilen zu errichten. Der FNH kaufte für 30.000 Euro Baumaterial und engagierte einen nepalesischen Bauleiter. Begleitet wurde teamtischer von Volker Bahmer, einem Kameramann aus Frankfurt, der das Projekt ehrenamtlich filmte. Mit dabei war auch Christiane Karsch, Beisitzerin im FNH, die für uns ihre Erlebnisse festgehalten hat:

Es war meine vierte Reise nach Nepal. Ich hatte zuvor bereits ehrenamtlich in Nepal gearbeitet und war mir der unterschiedlichen Herangehensweisen an Aufgaben bewusst. Doch dieser Einsatz sollte besonders herausfordernd werden.

Als wir am 3. Oktober in Nepal landeten, bekamen wir zunächst die Auswirkungen der Benzinblockaden an der indischen Grenze zu spüren. Auf den Straßen vom Flughafen zum Youth Hostel des FWCH



Udip und Martin Tischer

war kaum Verkehr. An den geschlossenen Tankstellen stauten sich die Fahrzeuge und die normalerweise chronisch verstopften Straßen von Kathmandu wurden immer leerer.

Doch pünktlich um zehn stand am nächsten Morgen ein Minitruck vor dem Hostel, der uns zur Baustelle bringen sollte. Obwohl es nur fünf Kilometer waren, dauerte die Fahrt über nicht asphaltierte Wege eine halbe Stunde. Wir waren darauf eingestellt, Fertigbauteile einzubauen. Doch anstatt wie vereinbart ein fertiges Fundament, fanden wir eine mit Steinen und Erde gefüllte Fläche vor. Der Bauleiter versicherte uns, dass bereits Sockel für die Stahlstützen gegossen worden wären, die wir nur ausbuddeln müssten. Als wir den ersten Schock überwunden hatten, begannen wir, die Steine wegzutragen und mit Hacke und Schaufel zu graben. Udip, ein ehemaliges Kinderdorfkind, übersetzte und sorgte immer für gute Stimmung.

Nach und nach kamen tatsächlich 15 Trägerverankerungen zum Vorschein. Unsere Aktion erinnerte eher an eine archäologische Ausgrabung als an den Bau einer Schule. Ein Wasserbüffelkieser war jedoch der einzige geborgene Schatz. Später stellte sich heraus, dass das Fundament wieder zugeschüttet worden war, damit ein Bagger von einem dahinterliegenden Hügel Erde abtragen konnte. Durch ein Missverständnis blieb die Fläche dann so wie sie war.

Wir kamen gut voran, doch am Vormittag des dritten Tages fiel der Strom für die Schweißarbeiten aus. So beschlossen wir im Hostel weiterzuarbeiten. Gemeinsam mit den nepalesischen Jugendlichen strichen wir Wände und die neue Balustrade. Noch

ahnten wir nicht, dass wir noch viel Zeit im Hostel verbringen würden.

Am nächsten Tag reiste Martin Tischer mit seiner Familie, einer großen Portion Motivation und Arbeitskleidung für Udip an. Tischers Kinder wollten ihre Herbstferien nutzen, um den Alltag in Nepal kennenzulernen.

Tags drauf sollten wir beim Bau einer anderen Schule in Chhampi mithelfen. In dem kleinen Dorf auf einem Hügel leben etwa 60 Familien, die uns freudig mit Blumenketten empfingen. Schnell stellte sich heraus, dass es hier gar keine vom Erdbeben betroffene Schule gab. Stattdessen hatten die Bewohner ein Dorfgemeinschaftshaus aufgestockt. Wir sollten streichen und elektrische Leitungen verlegen. Doch die Wände waren noch feucht und das vorhandene Elektromaterial von sehr geringer Qualität. Wir diskutierten heftig darüber, ob ein Einsatz hier überhaupt Sinn hat. Schließlich verlegten wir Strom und strichen die bereits trockene Außenmauer. Die Dorfbewohner standen neugierig um uns herum. Als ich fragte, ob sie uns helfen können, packten auf einmal jede Menge Hände mit an.

Während wir vorzügliches Dal Bhat aßen, strichen die Dorfbewohner doch die feuchten Wände im ersten Stock. Das Gebäude sollte trotz unserer Warnungen schnell fertig werden, denn vier Tage später sollte die Einweihung mit hochrangigen Gästen stattfinden. In den nächsten Tagen standen Sightseeing und die grandiose Feier zum 20-jährigen Vereinsjubiläum im Kinderdorf auf dem Programm. Dann kehrten wir zu unserer Baustelle in Dukuchhap zurück. Der Dieselgenerator aus dem Youth Hostel versorgte uns kontinuierlich mit Strom und wir schleppten Steine und Erde umher und bepinselten Stahlstützen.

Neben unserer Baustelle stand noch das Gerippe der alten Schule. Auf einmal gossen Bauarbeiter dort ein neues Fundament und verbauten die Fertigwände, von denen wir dachten, dass sie für uns wären. Unser Bauleiter war ebenso perplex wie wir.

Noch am selben Abend beriefen wir eine Versammlung mit Raj und der involvierten Politikerin Niru ein. Nachdem keine schnelle Lösung in Sicht kam, beschlossen wir schweren Herzens die Arbeit an der Schule einzustellen und die Baustelle dem nepalesischen Bauleiter zu überlassen. Denn die Experten von teamtischer waren nicht 8.000 Kilometer gereist, um Erde und Steine zu schleppen. Sie wollten Fachwissen vermitteln.

Und so baute die zweite Gruppe von teamtischer, die inzwischen die erste abgelöst hatte, in Chhampi eine sichere Stromversorgung in das Dorfgemein-



schaftshaus. Ein Elektriker aus dem Dorf freute sich, zu lernen, wie man zwei Drähte mit einer Lüsterklemme verbindet anstatt die Kabel zu verzwirbeln.

Die restliche Zeit verbrachten wir damit, das Youth Hostel auf Vordermann zu bringen. Gemeinsam mit den Jugendlichen, die Dashain-Ferien hatten, überstrichen wir die nach dem Erdbeben reparierten Wände. Wir besserten die Sitzflächen und Lehnen der Stühle im Essraum aus und reparierten Lampen und elektrische Leitungen.



Es ist schön, dass unser Youth Hostel nun in neuem Glanz erstrahlt und die Jugendlichen Trainingseinheiten im Streichen und in der Holzverarbeitung bekommen haben. Erfreulich ist auch, dass die Dorfbewohner von Chhampi ihre Feste bei buntem Licht und mit einer Musikanlage in ihrem Gemeinschaftshaus feiern können und der Elektriker Nachhilfe in Sachen Sicherheit erhalten hat. So erfüllten wir wenigstens einen Teil unseres eigentlichen Anliegens der nachhaltigen Wissensvermittlung. Doch die gute gemeinte Unterstützung beim Schulbau würden wir bei einem nächsten Mal anders organisieren und vor allem für ein gemeinsames Verständnis aller Beteiligten sorgen. Erfreulich für die Grundschulkinder in Dukuchhap ist, dass der Schulbau vorangeht und sie schon bald in die neuen Klassenzimmer einziehen können.

Christiane Karsch





hintere Reihe von links: Alexander Schmidt, Gerhard Hanßmann, Marco Hanßmann; vorderer Reihe von links: Irmgard Schlaeger, Christiane Karsch, Monika Volz, Ursula Herrmann, Michaela Jost



Zeitungsausschnitt Landkreis Zeitung

**SCHLUSSWORT**

Ein bewegtes Jahr neigt sich für unseren Verein dem Ende. Neben der mittlerweile schon normalen Herausforderung des kompletten Managements der Organisationen FNH und FWHC sowie der Aktionen zum 20-jährigen Vereinsjubiläum hatten wir auch noch die Bürde des Erdbebens zu bewältigen. Das geht nur mit motivierten und engagierten Menschen, die unseren Vereinen nahestehen. Für deren ehrenamtliches Engagement bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich!

bestbewertetes Kinderdorf im Kaski Distrikt. Wir freuen uns mit ihm, dass er für sein Lebenswerk in diesem Jahr den Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht bekommen hat.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles und gesundes 2016!

Ihr FNH-Vorstand



Unser besonderer Dank geht an den Gründer des Projekts und seit 20 Jahren Vorstandsvorsitzenden Alexander Schmidt. Ohne ihn wäre die Organisation nicht da wo sie heute ist, u.a. als

**VERLEIHUNG DES LANDESEHRENBRIEF**

Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement wurde unserem Vorstandsvorsitzender Alexander Schmidt am 22. Juni 2015 der Landesehrenbrief von der Landrätin des Marburger Landratsamts überreicht. Wir gratulieren ihm zu dieser besonderen Auszeichnung, die er sich durch seinen über 20jährigen unermüdeten Einsatz für den Freundeskreis Nepalhilfe mehr als verdient hat.



(Foto: Landkreis Marburg-Biedenkopf)



Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf  
Im Lichtenholz 60  
35043 Marburg

**BUCHHALTUNG,  
SPENDENBESCHEINIGUNG**

Die Mitglieder des FNH-Vorstands sind mehrheitlich noch berufstätig und alle arbeiten ehrenamtlich für unseren Verein. Bitte helfen Sie deshalb mit, den Arbeitsaufwand in der Buchhaltung unseres Vereins möglichst gering zu halten:

- Sind Sie Neuspender? Damit wir Ihnen eine Spendenquittung schicken können, benötigen wir Ihre komplette Anschrift auf dem Überweisungsträger. Adressrecherchen können nur in sehr begrenztem Umfang durchgeführt werden.
- Dabei gilt: für Spenden bis 200 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg (*am besten Ihr Kontoauszug mit der Abbuchung*) und die Beifügung des nachfolgend gerahmten Textes.
- Wir versenden einmal jährlich (i. d. R. im Januar) die Spendenquittungen des Vorjahres. Bitte sehen Sie von unterjährigen Anforderungen von Spendenquittungen ab.
- Teilen Sie uns bitte rechtzeitig mit, wenn sich Ihre Anschrift und - als Mitglied - sich Ihre Bankverbindung ändert.

**Wichtige Information**

Ihre Zuwendungs- und Spendenbescheinigungen werden Ihnen automatisch ab Mitte Januar bis Februar per Post geschickt.

Sollte sich seit dem letzten Einzug Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit:

per Mail:  
marco.hanssmann@nepalhilfe.de  
oder info@nepalhilfe.de

per Post:  
Marco Hanßmann  
Kleiberweg 13, 35745 Herborn

oder telefonisch: 02772 574362 (am Abend)

**Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 200,- EUR zur Vorlage beim Finanzamt**

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung des Kreditinstitutes (Kontoauszug)

Wir sind wegen der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Marburg-Biedenkopf, Steuer-Nr. 06 250 51011, vom 20.02.2015 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit, weil wir ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken gem. § 51 ff. AO dienen.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe verwendet wird.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V. EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG NEPALESISSCHER KINDER  FNH | Flurstraße 6, 35080 Bad Endbach  
Amtsgericht Darmstadt, VR 2600

**EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND ZUM JAHRESTREFFEN 2016**

Namaste! Liebe Mitglieder, Paten und Freunde,

das 20-jährige Jubiläum unseres Vereins ist für uns alle ein besonderes Ereignis und deshalb wollen wir es auch auf ganz besondere Weise feiern. Pfarrer Siegfried Eckert, der seit vielen Jahren Konzerte zugunsten des FNH organisiert, stellt uns sein Gemeindezentrum und die Kirche für unsere Jubiläumsfeier zur Verfügung. Wir bedanken uns bei ihm und laden Sie alle herzlich ein.

am Samstag, 2. Juli und Sonntag, 3. Juli 2016, in das Gemeindezentrum der Pauluskirche In der Maar 7, 53175 Bonn-Friesdorf

Mehr Informationen entnehmen Sie bitte der gesonderten Einladung, die Sie mit diesem Rundbrief erhalten. Die Einladung zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstands und die Tagesordnung schicken wir unseren Mitgliedern drei Wochen vor der Sitzung per E-Mail bzw. Post.



20 Jahre FNH





## Freundeskreis Nepalhilfe e. V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG  
NEPALESISCHER KINDER



**20**  
JAHRE  
1995-2015

**ADRESSE** Flurstraße 6  
D-35080 Bad Endbach (Bottenhorn)  
Telefon: 06464 911780  
Telefax: 06464 911782  
E-Mail: [info@nepalhilfe.de](mailto:info@nepalhilfe.de)  
Internet: [www.nepalhilfe.de](http://www.nepalhilfe.de)  
Vereinsregister Amtsgericht  
Darmstadt 8 VR 2600

**BANKVERBINDUNG** Freundeskreis Nepalhilfe e. V.  
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG  
IBAN-Nr.: DE73 5176 2434 0069 5697 06  
SWIFT/BIC: GENODE51BIK  
Steuer-Nr.: 006 250 51011

**EHRENAMTLICHER VORSTAND** Vorsitzender: Alexander Schmidt  
Stellvertreter: Gerhard Hanßmann  
Kasse: Marco Hanßmann  
Schriftführung: Monika Volz  
Beisitzerinnen: Ursula Herrmann,  
Michaela Jost, Christiane Karsch,  
Irmgard Schlaeger

**AUTOREN** Alexander Schmidt  
Christiane Karsch  
Marco Hanßmann  
Monika Volz

**LEKTORIN** Jasmin Siebert

**GESTALTUNG** Marie Gläser

## INFOS

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage [www.nepalhilfe.de/News](http://www.nepalhilfe.de/News) und im Facebook „Freundeskreis Nepalhilfe e. V.“ und „FWHC Bhakunde“.

Wenn Sie Fragen oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an [info@nepalhilfe.de](mailto:info@nepalhilfe.de) oder nutzen Sie die Kontakte, die auf unserer Homepage [www.nepalhilfe.de/kontakt.html](http://www.nepalhilfe.de/kontakt.html) angegebenen sind.

Sie können auch einfach online spenden über „betterplace.org“ auf unserer Webseite <http://www.nepalhilfe.de/ihre-hilfe/spenden.html> und unser Projekt durch Ihre online-Einkäufe bei Boost oder Schulengel unterstützen.

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e. V. (Vereinsregister Amtsgericht Darmstadt 8 VR 2600) ist vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuernr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.